

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

5.9.1909 (No. 242)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 5. September

№ 242

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanruf Nr. 154), wofolst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Adolf Sterk an der Volksschule in Gartheim, Amts Staufen, das Ritterkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

- für das Großkreuz des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens:
dem Oberhofmarschall Freiherrn von Freystedt;
- für das Komturkreuz II. Klasse desselben Ordens:
dem Kammerherrn Grafen Konstantin von Hennin in Seddingen,
dem diensttuenden Kammerherrn Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Freiherrn Siegmund Göler von Ravensburg, und
dem diensttuenden Kammerherrn Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Grafen Konstantin von Hennin.

Nicht-Amtlicher Teil.

Der badische Arbeitsmarkt im Juli 1909.

Die allgemeine Geschäftslage im Bereich der badischen Arbeitsnachweise zeigt andauernd ein ungünstiges Bild; in der männlichen Abteilung ist sogar noch eine Verschlechterung gegen den Vormonat eingetreten. Die Zahl der offenen Stellen in dieser Abteilung hat um 1056 und dementsprechend diejenige der vermittelten Stellen um 455 abgenommen, während die Zahl der vorgemerkten Stellen um 1100 zugenommen und rund 23 000 betragen hat. Etwas günstiger ist der Vergleich mit dem Juli des Vorjahres. Danach sind die offenen Stellen um beinahe 1000 gestiegen und die Einstellungen haben sich ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten, jedoch war im laufenden Jahr die Zahl der Stellenjungen um fast 7000 höher als im Juli 1908. Auch die weibliche Abteilung hat eine erhebliche Abnahme der offenen Stellen (um 375) gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen, während die Zahl der Stellenjungen und diejenige der erfolgten Vermittelungen nur unbedeutend vom Vergleichsmonat abweicht. Verglichen mit dem Juli des Jahres 1908 zeigt übrigens in dieser Abteilung sowohl die Zahl der offenen Stellen und der Stellenjungen als auch der vermittelten Stellen eine nennenswerte Zunahme (um 1611 bzw. 1496 und 257).

Im einzelnen berichten die Anstalten nach den „Statistischen Mitteilungen über das Großherzogtum Baden“ folgendes zur Lage des Arbeitsmarktes:

a. Männliche Abteilung.

In Baden-Waden ist die Zahl der Arbeitsjungen abermals in die Höhe gegangen, während die Zahl der offenen Stellen etwas zurückging. Im Baugewerbe haben die Aufträge etwas zugenommen. In den anderen Gewerben hat sich die Lage gegenüber dem Vormonat wenig geändert, nur ging die Zahl der offenen Stellen und diejenige der Stellenjungen zurück, was wohl auf die im Berichtsmontat herrschende schlechte Bitterung zurückzuführen ist, die natürlich einen Einfluss auf die Hotelindustrie und die damit zusammenhängenden Betriebe ausübt. Durchfall bezeichnet die Lage als andauernd schlecht.

In Freiburg ist, obwohl sich die Zahl der offenen Stellen gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres vermehrt hat, auch die Zahl der Arbeitsjungen gestiegen, im Verhältnis sogar stärker als die Zahl der offenen Stellen. Landwirtschaftliche Arbeiter waren sehr gesucht. Im Baugewerbe war die Arbeitsgelegenheit für Maurer zufriedenstellend, geringer dagegen für Zimmerleute. Wädnern, Bauhölzer, Sattler, Schreiner, Küfer, Glaser fanden leicht Beschäftigung. Auch im Bekleidungsgebiete war die Arbeitsgelegenheit günstig. Mangel an Arbeitskräften bestand im Wagner- und Schuhmacherhandwerk. Für Buchbinder, Maschinenschlosser, Tapeziere, Maler war die Beschäftigungsgelegenheit gerin.

Auch die Heidelberger Anstalt stellt einen allgemeinen Rückgang der Arbeitsgelegenheit fest. Da die Bautätigkeit hier eine sehr geringe ist, konnten wenig Bauhandwerker untergebracht werden. Großer Andrang war von stillosen Maurern, Malern, Schreibern, Erdarbeitern und ungelernen Arbeitern aller Art, ebenso von Berufen der Eisenbranche.

Beim Arbeitsamt Karlsruhe sind die Aufträge ebenfalls und zwar dem Vormonat gegenüber um 250 zurückgegangen, während sich die Zahl der Arbeitsjungen auf gleicher Höhe hielt. Besonders zahlreich sprachen Arbeitsjunge aus den Gruppen der Metallverarbeitung und Holzindustrie, ferner Sattler, Tapeziere und Anstreicher und Maler vor, doch konnte der geringen Aufträge wegen nur ein kleiner Prozent-

satz eingestellt werden. Für ungelernete Arbeiter, insbesondere für Tagelöhner und Erdarbeiter, war durch die sehr ungünstige Bitterung viel weniger Arbeitsgelegenheit vorhanden als im Vormonat. Mangel war nur an Schuhmachern.

Im Bereich des Arbeitsamts Konstanz war der Geschäftsgang in der Eisen- und Metallbranche sehr schlecht. Etwas besser lagen die Verhältnisse in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, obwohl der Streik der Schreiner in Billingen und Schweningen lähmend auf die Geschäfte einwirkte. Die Bautätigkeit war eine verhältnismäßig gute. In Ziegenleien, bei der Ausführung von größeren Erdarbeitern und bei der Bau- und Anstreicherarbeiten fand eine große Zahl Arbeitsjungen Beschäftigung.

In Pforzheim hat sich der Arbeitsmarkt noch nicht gebessert. Hier war viel Nachfrage, aber wenig Bedarf.

Lörrach konnte die gemeldeten offenen Stellen fast alle besetzen.

In Mannheim ist in allen Berufen ein Stillstand eingetreten, besonders im Baugewerbe; befriedigen konnte nur die Vermittlung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte.

Das letztere gilt auch für Müllheim, wo im übrigen eine Abnahme der Stellenangebote vermehrten Arbeitsgelegenheiten gegenübersteht.

In der Vermittlungstätigkeit der Pforzheimer Schmudwarenindustrie (Bijouterie) ist gegenüber dem Vormonat wiederum eine kleine Besserung eingetreten; es konnten im Juli d. J. 365 männliche und 249 weibliche, zusammen 614 Arbeitskräfte vermittelt werden, während im Juni d. J. nur 569 Personen eingestellt wurden. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern war ziemlich lebhaft, zeitweise war Arbeitermangel bemerkbar. Bau- und Möbelschreiner sowie Zimmerleute wurden für Pforzheim selbst weniger gesucht, dagegen waren solche nach auswärts sehr begehrt. Infolge Einstellung des Betriebs einer größeren Pforzheimer Möbelfabrik wurde eine Anzahl Schreiner arbeitslos. Die Nachfrage nach Malern und Anstreichern war sehr lebhaft. Bäcker waren ebenfalls sehr gesucht. Schneider wurden nur wenige begehrt, während für Schuhmacher sich die Lage besser gestaltete.

Infolge der seit 19. bzw. 27. April d. J. also jetzt 15 Wochen, in Pforzheim bestehenden Streiks im Maurergewerbe und bei den Bauhilfsarbeitern konnten im Berichtsmontat nicht nur keine Maurer, sondern auch nur wenige Erdarbeiter und Tagelöhner vermittelt werden, obgleich Erdarbeiter und Bauhilfsarbeiter sehr begehrt waren. Durch diese Streiks konnten auch bei den übrigen Berufen im Baugewerbe, wie Wädnern, Gläsern, Schloßern, Schmieden, Schreibern usw., nur wenige Neueinstellungen erfolgen. Die vom 21. bis 24. Juli vor dem Bürgermeisterrat geführten Einigungsverhandlungen blieben resultatlos, weshalb die Streiks fort dauern.

In Schopfheim fehlen jüngere tüchtige Knechte für die Landwirtschaft. Die Arbeitsgelegenheit beim Handwerk ist gering. — Bei den Zimmerleuten im Wiefental ist ein Streik ausgebrochen, desgleichen in den Aluminiumwerken Badisch-Altheiden, wofolst 180 Arbeiter entlassen wurden. Der Streik, der noch fort dauert, entstand infolge von Lohndifferenzen und eine Einigung scheint vorläufig ausgeschlossen. Zugang von fremden Arbeitern ist gesperrt.

In Waldshut war die Arbeitsgelegenheit in allen Berufen ganz flau. Die Frequenz der Naturalverpflegungsinstitutionen des Kreises ist von 918 des Vormonats wieder auf 1204 Wanderer im Juli gestiegen.

b. Weibliche Abteilung.

Das Arbeitsamt Baden-Waden führt den Rückgang der Zahl der Stellenjungen darauf zurück, daß der Zugang vom Lande ausblieb. In Freiburg machte sich sowohl bei den häuslichen Dienstboten als auch besonders im Wirtschaftsgewerbe immer noch ein Überwiegen der Stellenjungen bemerkbar. Der Grund dafür dürfte eine verminderte Personalkhaltung sein, die wiederum auf die Verteuerung der Lebenshaltung zurückzuführen ist. Auch beim Arbeitsamt Karlsruhe ist ein Rückgang der Aufträge dem Vormonat gegenüber zu verzeichnen, der sich insbesondere bei den Wäscherinnen bemerkbar machte. In Konstanz war die Nachfrage nach Hotelpersonal infolge günstiger Bitterung besonders lebhaft. Lörrach hatte Mangel an weiblichen Dienstboten, auch in Pforzheim und Waldshut fehlte es an weiblichem Dienstpersonal jeder Art (Köchinnen, Mädchen für alle Hausarbeit, Küchenmädchen usw.).

Im ganzen betrug bei den 16 badischen Verbandsanstalten im Juli 1909 die Zahl der

	Männl.	Weibl.	Zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offene Stellen)	8 453	4 312	12 765
Arbeitsjungen	23 012	4 352	27 364
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	6 033	1 932	7 965

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 272,2 bzw. 100,9 Arbeitsjunge; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsjungen wurden 23,2 bzw. 44,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 71,4 bzw. 44,8 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Feiner wurden durch die Arbeitsnachweiseinrichtungen von 4 Wädnern (Freiburg), Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzgerinnen (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 3 Barbieren, Friseur- und Perückenmacherinnen (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 1 Wirteinnung (Mannheim) sowie durch den nicht zum Verband gehörenden Arbeitsnachweis der Stadt Müllheim im ganzen für männliche Personal gemeldet: 377 offene Stellen, 637 Arbeitsjunge und 275 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 17 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeits-

(Mit einer Beilage.)

anstalten (1 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz und 5 in Mannheim) verzeichneten im Juli insgesamt 1617 offene Stellen, 1363 Arbeitsjunge und 656 Stellenbesetzungen.

Von 27 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsinstitutionen), bei denen im Juli 8827 Arbeitsjunge (Wanderer) berufen, waren 589 offene Stellen vorgemerkt, von denen 499 besetzt werden konnten.

Bei 4 Naturalverpflegungsinstitutionen des Kreises Waldshut — ohne die Stadt Waldshut selbst —, welche Stellenvermittlung besorgen, waren im Juli 19 offene Stellen angemeldet, von denen 14 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Groß- Staats-eisenbahnen waren auch im Juli offene Stellen nicht gemeldet; dagegen hatten sich bei 31 Dienststellen insgesamt 937 Stellenjunge (im Juni d. J. 740) vormerken lassen, von denen 67 voraussichtlich bereit sind, auch nach auswärts zu gehen.

Ostasien.

SRK. Berlin, 3. September.

Der japanische Botschafter in Wien, Baron Uchida, hat sich im „Vester Lloyd“ mit Entschiedenheit gegen die Ausstreuungen gewendet, die der gegenwärtigen japanisch-chinesischen Verständigungspolitik über die Beilegung einzelner Streitfragen hinaus eine Spitze gegen die weißen Mächte im fernen Osten zuschreiben wollen. Der Botschafter verweist namentlich die aus St. Petersburg her Quelle geflossenen Meldungen von einer Militärkonvention zwischen Japan und China oder von einem japanischen Protektorat über das Sibirische Reich ins Gebiet der politischen Mächte. Mit diesen Erklärungen des Baron Uchida stimmt das Urteil gewissenhafter Beobachter in Ostasien überein, die in dem berechtigten Streben Japans und Chinas nach Klärung ihrer Beziehungen noch keineswegs einen aggressiven Zusammenschluß beider Reiche gegen die Mächte der abendländischen Kultur erblicken. Es ist nicht überflüssig dies auszusprechen, da die japanisch-chinesische Annäherung auch vereinzelt in der deutschen Presse recht schwer genommen wird. Solche Betrachtungen mögen noch so sachlich gehalten sein, es liegen immer Leute auf der Lauer, um die Artikel zu Rabelmeldungen zu verdichten, die in der ostasiatischen Presse der von den Regierungen gewünschten und geförderten Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich einerseits und Japan oder China andererseits entgegenwirken, und — wofür kein Anlaß vorliegt — gerade Deutschland zum Vorkämpfer Europas gegen die ostasiatischen Mächte stempeln sollen.

(Telegramme.)

* Peking, 3. Sept. Der russische Gesandte wird, einer Weisung aus Petersburg entsprechend, morgen wegen der Beteiligung Rußlands an der Gankau-Szechuan-Anleihe vorstellig werden. Es verlautet, daß Frankreich darin Rußland unterstütze.

Das Ende des schwedischen Generalstreiks.

(Telegramme.)

* Stockholm, 4. Sept. Auf Anregung des staatlichen Vertrauensmannes Cederborg hat die Streikleitung beschlossen, die Arbeit spätestens am 6. September auf allen Gebieten wiederaufzunehmen, ausgenommen bei den Mitgliedern des schwedischen Arbeitgebervereins (Svenska Arbetsgivareforening). Die Arbeitgebervereine, bei denen ein Sympathiestreik stattgefunden hat, wollen ihre alten Arbeiter nach Möglichkeit wieder einstellen. Da der Generalstreik auf diese Weise beseitigt ist, bleibt nur noch der Konflikt zwischen dem Svenska Arbetsgivareforening und seinen Arbeitern übrig. Die Streikleitung hat den staatlichen Vertrauensmann Cederborg gefragt, ob unter diesen veränderten Verhältnissen eine Vermittlung durch die Regierung zu erwarten sei. Dieser antwortete, er habe die feste Überzeugung, daß die Regierung die Vermittlung übernehmen wolle, wenn der Konflikt auf die von Anfang an streitenden Parteien, nämlich auf den genannten Arbeitgeberverein und seine Arbeiter, beschränkt werde.

* Stockholm, 4. Sept. Am 2. September betrug die Zahl der Streikenden 239 855. Seit dem 26. August haben 19 026 Streikende die Arbeit wieder aufgenommen.

Spanien und Marokko.

(Telegramme.)

* Madrid, 4. Sept. Der Minister des Äußeren, Alen-de-Salazar, erklärte dem „Matin“ zufolge, er glaube nicht, daß

es bei Melilla Aufsehen erregende Kämpfe geben werde. Die Operationen werden vielleicht etwas langwierig werden, und man muß berücksichtigen, daß es sich um einen Kolonialkrieg handelt. Den Missionen beginnt die Munition auszugehen, und sie werden schließlich neue finden, daher nicht lange Widerstand leisten können.

Paris, 4. Sept. „La Petite Republique“ bezeichnet das Gerücht von einer Niederlage der spanischen Truppen bei Melilla. Nach einem Privattelegramm sollen dieselben bei Sull el Arba, südlich von Melilla, eine empfindliche Niederlage erlitten haben.

Tanger, 3. Sept. Mulay Hafid erteilte die formelle Zusicherung, daß Büchereien in der von den Konfusen beanstandeten Art nicht mehr vorkommen würden.

Tanger, 3. Sept. Wie aus Fez vom 1. September gemeldet wird, sind alle Soldaten des Roghi, die gefangen genommen waren, in Freiheit gesetzt worden; sie wurden in verschiedene Bataillone eingereiht.

Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

Zur griechischen Krise.

Athen, 3. Sept. Die Einberufung der Kammer soll erst in etwa drei Wochen stattfinden, um den Ministern Zeit zur Vorbereitung der Gesetzesvorlagen zu lassen.

Paris, 4. Sept. Die Situation wird, wie der „Matin“ aus Athen erfährt, wieder unsicher. Die Unterstützung des Ministeriums gegen die Theodoristen erscheint wieder zweifelhaft. Theodoris selbst wird aus Korfu in Athen zurück erwartet und bei seiner Ankunft die Entscheidung treffen.

Die Unruhen in Albanien.

Was für Elemente die bei Berisowitsch versammelten Albanier waren, beweist die Bemerkung Fuad Bey, der mit ihnen verhandeln sollte, aber bei ihrem Anblick erklärte, jeder Versuch der Verhandlung mit so wilden und rohen Gesellen sei ein Unding. Ihren Trotz haben die Schnellfeuergeschütze und Maschinengewehre gebrochen, weit ernster dagegen waren die Kämpfe der Truppen mit den berüchtigten Einwohnern von Rugowa in den Nordalbanischen Alpen. 2000 Albanier standen 48 Stunden im heftigen Gefecht gegen die Truppen, die sich ausgezeichnet geschlagen haben sollen. Das Gebiet ist ein wildes Alpenland mit wenigen Fußpfaden und gibt den Eingeborenen die natürlichen Mittel zum Widerstand. Ständige Streitigkeiten mit den angrenzenden Montenegro haben die Leute von Rugowa im Gebrauch der Waffen geschult, die sie gegen jedermann verwenden, der ihre Raubfreiheit anzutasten versucht. Solange das alte Regime bestand, hörte der Einfluß der Behörden mit dem Schienenstrang auf, die Jungtürken wollen aber die Macht der Regierung überall durchführen.

Wie uns aus Saloniki berichtet wird, ist in Berisowitsch jetzt die Ruhe wieder hergestellt worden. Die durch den Bali von Leskub, Gusni Pascha, getroffenen Maßregeln haben ihre Wirkung nicht verfehlt, und da die Albanier einsahen, daß ein weiterer Widerstand nutzlos gewesen wäre, zogen sie wieder ab. Aber den Verlauf des Zwischenfalls sind verschiedene Berichte eingetroffen. Nach einer dieser Darstellungen habe man anfangs nicht geglaubt, daß die in Berisowitsch veranstaltete Volkskundgebung so ernste Folgen nach sich ziehen könne; das Volk hatte bloß seinem Unmut darüber Ausdruck verliehen, daß es zur Schulsteuer herangezogen werden und daß eine Erhöhung der Abgaben stattfinden soll. Die Behörden scheinen zu schwach gewesen zu sein, um beruhigend aufzutreten zu können, und die das Volk hineingetragene Erregung nahm infolgedessen einen bedenklichen Umfang an. Der Abgeordnete von Prishtina, Fuad Bey, begab sich nach Berisowitsch, um die Menge aufzuklären, eventuell mit ihr zu verhandeln; seine Intervention wurde aber von den Albanern abgewiesen, und da eine Militärabteilung, welche die Ruhe herstellen sollte, inzwischen mit den Waffen angegriffen und beinahe aufgegeben worden war, so konnte den weiteren militärischen Maßregeln kein Einhalt geboten werden. Die nach Berisowitsch entdankten Truppen, die nunmehr dort überflüssig geworden sind, erhielten Befehl, zu den Truppen Dschavid Pascha zu stoßen, der im Sandschak Zepel gegen die unbotmäßigen Albaner vorgeht und Verstärkungen benötigt. Ein anderer Bericht aus Berisowitsch besagt, daß die Albanier nicht nur gegen die Steuern demonstrierten, sondern auch gegen verschiedene politische Vorgänge, darunter gegen die Art und Weise, in der die Kretzfrage geregelt werden soll. Außerdem wurde gegen die Verwendung Fremder in der türkischen Armee und im türkischen Staatsdienste Einsprache erhoben. Die aufrührerische Bewegung im Sandschak Zepel wird offiziell als einer der gewöhnlichsten Steuertumulte der Albanier dargestellt. Die in den letzten Tagen von allen Seiten dahin abgehenden Truppentransporte deuten aber darauf hin, daß es sich um wichtigere Vorgänge handelt. Nachrichten aus Zepel zufolge ist die dortige Lage sogar eine recht prekäre, da die Stadt durch die Arnauten von Rugowa bedroht wird. Der Mutesarif sah sich genötigt, schleunigst um militärische Hilfe zu bitten. Man kann den Charakter der Bewegung nicht als direkt reaktionär bezeichnen, da sie sich nicht gegen das neue Regime als solches wendet, sondern lediglich die Aufrechterhaltung der privilegierten Stellung der Kossowo-Arnauten anstrebt. Auch die Einstellung der manchen arnautischen Notablen bisher aus der Regierungskasse zugesessenen Subventionen scheint zur herrschenden Unzufriedenheit viel beigetragen zu haben.

Finanzielle Rundschau.

—o— Frankfurt, 3. September.

Unsere Börsen haben sich von dem Einflusse ihrer New Yorker Kollegen in der jüngsten Zeit in härterer Weise emanzipiert und es ist als typisch für diesen Entwicklungsgang anzusehen, daß die ziemlich heftigen Schwankungen, die sich mitunter in Wallstreet vollziehen, an unseren deutschen Plätzen mit einem gewissen Gleichmut hingenommen werden. Der Schwerpunkt für die unvermindert günstige Anschauung, welche sich an unseren Märkten weiter erhält, liegt fast ausschließlich in den Ansätzen zur Besserung, die sich gegenwärtig nach längerem Darniederliegen in unserer einheimischen Industrie als vorhanden erweisen. In dieser Hinsicht wurden namentlich die aus den oberösterreichischen, sowie aus den rheinisch-westfälischen Eisenindustriebezirken vorliegenden Meldungen über die teilweise Besserung, die für Einzelorten zu konstatieren ist, und die daraufhin vorgenommenen oder beabsichtigten Preiserhöhungen für hiesiger getragte Fabrikate in günstigem Sinne aufgefaßt. Die letzten Nachrichten vom amerikanischen Eisenmarkt konstatieren insbesondere ein lebhafteres Geschäft in Rohisen, sowie das Eingehen größerer Schienenbestellungen. Als stimulierend erwies sich auch der Umstand, daß sich an den westeuropäischen Märkten wieder größere Kaufkraft für Goldminenbares zu regen beginnt und da das deutsche Kapital in härterer Weise an diesen Werten interessiert ist, nimmt man an, daß eine weitere Belebung des Minenmarktes auch auf die übrigen Marktgebiete eine anregende Wirkung ausüben werde. Im Allgemeinen ist aber das Geschäft in den letzten Tagen in etwas ruhigeren Bahnen eingeleitet und die berufsmäßige Spekulation wartet einsehend auf neue wirksame Anregungen.

Während die Welt in eine Zeitlang vollständig aus den Betrachtungen ausgeschaltet werden konnte, zeigen sich gegenwärtig wieder hier und da leichte Wölflinge am Horizont, wie die ferbische Ministerkrise und die Vorgänge in Griechenland. Indes erlangen diese Einflüsse keine nennenswerte Einwirkung auf die Gesamtlage, ebenso wie man auch den Nachrichten über das Auftreten der Cholera in Holland keine größere Beachtung schenkt.

Außer der guten Stimmung, die sich weiter für Montanwerte erhält, zeigte auch der Markt für Vantaktien im allgemeinen gute Dispositionen, von denen insbesondere Handelsgesellschaftsaktien u. österreichische Kreditaktien sich lebhafter Beachtung erfreuten. Fürs erstere bewies man auf dem guten Erfolg verschiedener Emissionen des Instituts, während für letztere Gerüchte von einer beabsichtigten Kapitalerhöhung in Umlauf kamen. Auch für einzelne Kaufaktien bestand vermehrtes Interesse, wobei namentlich diejenigen, die bisher vernachlässigt waren, lebhafter Nachfrage begegneten. Auch für Elektrizitätsaktien gab sich zeitweise regere Kaufkraft kund. Die Ultimogeneration nahm trotz der vermehrten Engagements einen normalen Verlauf. Heute verteilte sich das Hauptinteresse der Börse fast ausschließlich auf Lombarden, die in großen Summen zu steigenden Preisen gekauft wurden. Wie verlautet, interessiert sich das österreichische Ministerium des Äußeren für eine baldige Regelung der finanziellen Verhältnisse der Südbahn und sollen in dieser Beziehung von dem österreichischen Minister des Äußeren bereits Schritte zur Verständigung mit den französischen Interessenten erfolgt sein. Auch in den Prioritäten der Bahn fanden lebhaftere Umsätze zu steigenden Preisen statt.

Von heimischen Fonds konnten sich die Proz. eine Kleinigkeit befeuern, während die Proz. im allgemeinen ziemlich unbeeindruckt liegen. Von ausländischen weisen Brasilien, Griechenland, Portugiesien, Osterr.-ungarische Renten Kurssteigerungen auf. Auch Argentinier und 11. Japanner konnten anziehen. Banken belebt und höher.

Größere Kaufkraft bestand für A. Schwaibhausenscher Bankverein, Nationalbank, Handelsbank, auch einzelne Kassabanken konnten Avancen erzielen. Von ausländischen waren Kredit höher gefragt.

Montanwerte zum weitest ebenfalls belebt und höher, namentlich Gelsenkirchener, Rhein, Friedrichshütte, Caro, Laura, Deutsch-Luxemburger, Rappener, Bochumer, während Schweizer Bergwerksverein ca. 8. Schweizer Köln 2 1/2 Proz. einbüßten.

Wägenkreuzen im Hinblick auf den vielerorts drohenden Vieckrieg durchgängig niedriger. Gute Stimmung erwies sich wieder für chemische Werte als vorhanden. Es gewannen Albert 30, Deutsche Gold- und Silberhüttenanstalt 15, Ultramarin ebenfalls, Farbwerte Höchst 5, Weiller ter Mer 4,60 Proz., dagegen verloren Anilin 3,50 Proz., Meis- und Silberhütte 2 Proz. Von Elektrizitätswerten konnten Accumulatoren Berlin 7, Deutsch-berlinerische ebenfalls anziehen, während Boese Vorzugaktien 5 Proz. einbüßten. Maschinefabriken hielten sich ebenfalls durchgängig fest. Von sonstigen Industriewerten gewannen Preßbefe 11,50, Zellstoff Waldhof 2,75, Photographische Gesellschaft Steglitz 2,40, Gummiwaren Peter 6,80, Neue Waden 4,50, während Kaufseide 2,50 Proz. nachgaben.

Von Transportwerten waren außer Lombarden noch Staatsbahn, Meridional, Baltimor sowie auch Schiffahrtaktien belebt und höher. Kolonialwerte ruhig. Privatbank 2 1/2.

Bundesrat und Reichstag beim Grafen Zeppelin.

(Telegramme.)

Friedrichshafen, 4. Sept. Der Einladung des Grafen Zeppelin zur Besichtigung des Luftschiffes und teilweisen Mitfahrt haben mehr als 200 Reichstagsabgeordnete Folge geleistet, die teils in Friedrichshafen, zum größten Teil aber in Konstanz wohnen. Das Reichstagspräsidium ist durch Geheimrat Dr. Paasche vertreten. Vom Bundesrat sind u. a. erschienen der Staatssekretär des Innern Staatsminister Delbrück, Ministerialdirektor Just vom Reichsamt des Innern, Staatssekretär Dernburg wird noch erwartet. Auch Geheimrat Professor Gergel ist amwesend, desgleichen Vertreter der Städte Konstanz, Lindau und Friedrichshafen. Sodann wird ein Teil der Mündener Deputation auf Einladung des Grafen an der Fahrt teilnehmen. Da das Wetter sehr schön ist — Windstille, Sonnenschein und klarer, wolkenloser Himmel — wird Graf Zeppelin 6 Auffahrten vornehmen mit jeweiligem Fahrgastwechsel von 15 Personen. Drei Sonderdampfer bringen die Herrn nach Manzell, wo das Luftschiff fahrbereit liegt.

Friedrichshafen, 4. Sept. Die am Aufstieg des „B. III“ teilnehmenden Mitglieder des Bundesrats und des Reichstags haben in drei Dampfern heute nach Manzell. Nach 12 Uhr wurde das Luftschiff aus der Halle gebracht und nahm einige Gäste auf. Graf Zeppelin führte selbst das Fahrzeug, das auf der See eine Zwischenlandung vornahm, um neue Gäste aufzunehmen. Das Luftschiff fuhr bis Morbach und kehrte dann quer über den See zurück, begleitet von den Dampfern mit den Gästen. Graf Zeppelin war wiederholt Gegenstand lebhafter Ovationen, ganz besonders in Lindau, wo das Luftschiff mehrere Manöver ausführte. Im ganzen stieg der Ballon sechs mal auf. Späterhin führte Graf Zeppelin zum Luftschiff.

Friedrichshafen, 4. Sept. Der Kronprinz hat an den Grafen Zeppelin ein Telegramm gerichtet, in dem er ihn zur glücklichen Heimfahrt von Bilzig beglückwünscht und seine Anerkennung über die Leistungen der Mannschaft während der schwierigen Fahrt ausspricht.

lichen Heimfahrt von Bilzig beglückwünscht und seine Anerkennung über die Leistungen der Mannschaft während der schwierigen Fahrt ausspricht.

Friedrichshafen, 4. Sept. Direktor Colmann dankte, von Bilzig zurückgekehrt dem Kriegsministerium für die außerordentlich schnelle und energische Hilfe, die dem Luftschiff bei Bilzig zuteil wurde, sowohl für die Stellung von Abfertigungsmaterialien, als auch für die schnelle Abfertigung des Schiffes. Ohne das energische Einschreiten des Kriegsministeriums wäre es nicht möglich gewesen, rechtzeitig zum Besuche der Bundesrats- und Reichstagsmitglieder mit dem Luftschiffe einzutreffen. Besondere Anerkennung und Dank verdienen die Offiziere und Mannschaften des Regiments Graf Taunzien aus Wittenberg. Die Mannschaften hatten sich so vollständig an die Behandlung des Luftschiffes im Sturme gewöhnt, daß sich die Mannschaft der Luftschiffbaugesellschaft statt mit der Wartung des Luftschiffes in Mitleid mit dem Reparaturarbeiten beschäftigen konnte. Als vor der Fahrt die Besatzung sich einer vierstündigen Ruhe hingab, wählte Oberingenieur Dürr das Fahrzeug in sicherer Verwahrung. Besonders lobend sei die familiäre Anteilnahme an der Fahrt zurück gemeldet. Die prächtige Gastfreundschaft der Bevölkerung von Bilzig hervorzuheben, die ihnen in jeder Richtung alle Bequemlichkeiten verschaffte und für alle Bedürfnisse Sorge trug.

Friedrichshafen, 3. Sept. Eine Deputation aus Münden, an deren Spitze Oberbürgermeister v. Borst und der erste Vorsitzende des Gemeindefiskus, Schwarz, standen, überreichte heute nachmittag dem Grafen Zeppelin die Urkunde, durch welche er zum Ehrenbürger der Stadt Münden ernannt wird. Die prächtig ausgestattete Urkunde mit dem Familienwappen des Grafen ist mit dem Reichsadler, mit dem württembergischen Staatswappen und mit dem Mündener Stadtwappen geschmückt. Graf Zeppelin dankte bewegt für die ihm zuteil gewordene Ehrung, indem er hervorhob, daß ihm die Ehre von Münden besonders freue, weil Münden die erste Stadt sei, in der ihm die Guldigung einer größeren Menschenmenge entgegengebracht wurde.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 4. September.

Während der Kaiserparade am 11. wird in der Zuschauertribüne auf dem Paradeplatze eine Telegrammanstaltstelle mit öffentlicher Fernsprechstelle und Wertgegenstandskauf eingerichtet. Die Dienststelle wird um 7 Uhr vormittags eröffnet, nach beendigter Parade geschlossen.

(Kaiserparade.) Die Militärverwaltung wird, wie uns das Bezirksamt mitteilt, an den Zugangsstraßen und Wegen zum Paradeplatze für die Kaiserparade vom 11. d. M. Wegweiser aufstellen. Diese Wegweiser dienen den zur Parade marschierenden Truppen und insbesondere auch dem die Parade besuchenden Publikum. Das Publikum wird deshalb ersucht, für die Schonung und Erhaltung dieser Wegweiser besorgt zu sein.

(Mitteilungen aus der Stadtratskammer vom 2. September.) Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende den in das Kollegium eingetretenen Herrn Bürgermeister Dr. Erich Klein Schmidt und heißt ihn herzlich willkommen. Herr Dr. Klein Schmidt dankt hierfür in verbindlichen Worten. — Zu Ehren Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin, sowie der sonstigen anlässlich der Kaiserparade hierherkommenden Fürlichkeiten werden folgende Feste veranstaltet: Freitag den 10. September, abends 8—11 Uhr, Gartenfest (nur bei günstiger Witterung), festliche Beleuchtung und Schmückung des Gartens, Konzert der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr. Eintritt für Abonnenten 30 Pf., für Nichtabonnenten 50 Pf. Sonntag den 12. September, vormittags von 12 bis 1 1/2 Uhr, Konzert der städtischen Schillerkapelle im Stadtpark (ohne Erhebung von Musikeintrittsgeld); nachmittags von 4 bis 7 Uhr, Konzert der Weibergener Kapelle und 4 weiterer Musikkapellen, bei schlechter Witterung im großen Festhallaal, Eintritt Abonnenten 50 Pf., Nichtabonnenten 70 Pf.; abends 8 Uhr Gartenfest mit italienischer Nacht, Festschmückung und Schmückung des Gartens, des Sees und der Boote, bengalische Beleuchtung der Wasserfälle, Konzert der Weibergener Kapelle, Eintritt für Abonnenten 30 Pf., für Nichtabonnenten 50 Pf.; bei schlechtem Wetter Festkonzert im großen Festhallaal. Am Tage des Einzugs des Kaisers und seines Gefolges in die hiesige Stadt (Samstag den 11. September) werden die städtischen Bureaus und Ämtern mittags schon um 12 Uhr, statt wie sonst um 1 Uhr geschlossen. Den städtischen Arbeitern wird aus gleichem Anlaß zwischen 12 und 2 Uhr mittags dienstfrei gegeben. An den Abenden des 10., 11. und 12. September werden der Markt und das Rathaus festlich beleuchtet werden. — Der Direktor der höheren Mädchenschule und des Mädchen-Gymnasiums, Herr Professor Klein, wird mit der Vertretung der Stadtgemeinde auf der Hauptversammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen in Stettin (4. bis 8. Oktober d. J.) betraut. — Das Gesuch des Restaurateurs Wilhelm Schwane in Wiesbaden um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinhandel (einer sogenannten American Bar) im Hause Herrenstraße 17 dahier, wird unter Anschluß einer dagegen gerichteten Einsprache des Wirtvereins dem Großh. Bezirksamt unter Beachtung der Bedürfnisfrage vorgelegt. — Die freie Vereinnahmung Konditionen für den Pandiwerstammbezirk Karlsruhe erucht den Stadtrat, bei Großh. Bezirksamt eine Änderung des Ortsstatuts über die Sonntagsruhe im Handlungsgewerbe dahin zu beantragen, daß den Konditionen gefaßt werde, das Ausräckerpersonal, dessen Beschäftigung nach den bestehenden Bestimmungen Sonn- und Feiertags in der Zeit von 7—9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends zugelassen ist, schon von vormittags 10 Uhr zu beschäftigen, da es nicht möglich sei, die für den Mittagstisch bestellten Waren in den Stunden von 11 bis 1 Uhr auszutragen. Der Stadtrat legt die Eingabe dem Großh. Bezirksamt zur Verbescheidung durch den Bezirksrat mit dem Anfügen vor, daß er nichts dagegen einzuwenden habe, wenn die Beschäftigungsbauer um eine Stunde vorgezogen, also, abgesehen von den beiden Frühstunden, auf die Zeit von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends festgesetzt wird.

(Gastspiel des Berliner Hebbeltheaters.) Das zweite Gastspiel des Berliner Hebbeltheaters, das Dienstag den 7. September stattfindet, bringt uns, nicht wie gestern gemeldet wurde „Literatur“ von Schnitzler, sondern „Frau Warrens Gewerbe“, Komödie in 4 Akten von Bernard Shaw.

(Die Vilsausstellung) im Schulhaus Kreuzstr. 15 ist noch morgen, Sonntag, von 10—6 Uhr zu sehen. Die wichtigsten hier vorfindenden Bilzarten sind wohlgeordnet und genau bezeichnet auf grüner Moosbettung aufgelegt und der Veranschaulichung der Ausstellung, Herr J. Rothmann aus Luzern, zeigt in seinem Vortrag sehr anschaulich die Merkmale der einzelnen Arten. Unkenntnis, abergläubische Meinung und

Furcht vor giftigen Pilzen halten viele davon ab, die Pilze als Speise zu benutzen, und doch würden sie, namentlich in Mitteleuropa, von ganz besonderem Segen sein. Zudem ist es — wie deutlich gezeigt wird — nicht schwer, die giftigen von den unschädlichen zu unterscheiden, da jeder Pilz sein ihm eigentümliches Merkmal hat, wenn man ihn nur mit Aufmerksamkeit betrachtet. Damit dieses wohlwollende und nahrhafte Genußmittel richtig benutzt wird, müßte eine bessere Erkenntnis ins Volk gelangen. Das sei hauptsächlich durch die Schule möglich. Der Besuch der lehrreichen Ausstellung ist bestens zu empfehlen.

Aus dem Polizeibericht. In letzter Zeit tauchte hier eine Daffelbinderin auf, die sich Elise Brähler aus Berg, oder aus Müßbach und Elise Godmaier nannte und jeweils ein gefälschtes Zeugnis abgab. An einer Stelle sah sie ein Opernglas im Werte von 36 M. — Vom 27. auf 28. v. M. kam aus einem Hotel in der Kriegstraße eine leberne Handtasche mit braunem Segeltuchüberzug, Kleider, Wäsche und Halsbinden im Werte von 176 M. abhandeln. — In den letzten Tagen wurden hier mehrere Einbrüche verübt, wobei der Täter — etwa 20 Jahre alt, mit schwarzem Haar, besserem dunklen Koppenanzug und schwarzem steifen Hut — jeweils durch hinzukommende Personen verscheucht wurde und die Flucht ergrieff. — Gestern vormittag gegen 9 Uhr wollte ein verheirateter Lokomotivführer auf dem Bahnhöf III des hiesigen Hauptbahnhofs an einer Maschine nachsehen, ob sie nicht warm gelaufen war. Er griff hierbei mit der rechten Hand zwischen der Kurbelstange und einem Rad hindurch. Im gleichen Moment wurde ein Wagen von hinten auf den betreffenden Zug gestoßen, wodurch die Maschine etwa 1/2 Meter vorlief und dabei dem Lokomotivführer den Arm in die Kurbel hineingezogen und ihn aus dem Schulterblatt ausrenkte. Dem Verletzten wurde von Dr. Buchmüller der Arm sofort wieder eingelenkt. — Gestern vormittag nach 9 Uhr betrug die in der Karl Wilhelmstraße beim Verladen eines Wagens ein Pionier, indem ein aufgeladener Wagen heruntergerollt und dem Pionier, der nebenanstand, derart auf den Kopf traf, daß die Schädeldecke bloßgelegt wurde. Der Verunglückte wurde ins Garnisonlazarett gebracht.

Vom Rubensse, 2. Sept. Der Leiter der Gräflich Bodmanischen Ziegelfabrik, Herr Direktor Gutman, beging dieser Tage sein 40jähriges Dienstjubiläum. Anlässlich desselben fand eine Feier statt, wobei Graf Bodman dem Jubilär seinen aufrichtigsten Dank und seine warmste Anerkennung aussprach. — In der Gemeinde Espasingen (Amt Stodach) sind im ersten Semester dieses Jahres für 10200 M. Milch nach Naboltsell verkauft worden. Der Verkauf wäre noch ein weit größerer, wenn alle Betriebe sich daran beteiligen würden, aber von 60 landwirtschaftlichen Betrieben liefern nur etwa 24 Milch nach auswärts und auch diese behalten noch einen guten Teil zum Verbuttern zurück. — Das Zustandekommen eines Denkmals für Abraham a Sancta Clara in seinem Geburtsort Kreenheinstetten (Amt Meßkirch) erscheint nunmehr gesichert, nachdem zu gedachten Zwecke an freiwilligen Beiträgen bereits über 3000 M. eingegangen sind. Mit der Ausführung des Denkmals ist Wilhelm Marmon in Sigmaringen betraut worden. Die Aufstellung des Denkmals an sehr geeignetem Platze vor der Kirche in Kreenheinstetten wird voraussichtlich im Frühjahr 1910 stattfinden. — Die diesjährige Generalversammlung (40. Jahresversammlung) des Vereins für „Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung“ wird unter dem Vorsitz des Hofrats Dr. Schühlinger am Sonntag den 5. September und Montag den 6. September in Lindau abgehalten.

Kleine Nachrichten aus Baden. Der 61 Jahre alte, verwitwete Karl Groß von Reichartshausen, welcher in der Kreispflegeanstalt Sinsheim untergebracht war und seit einiger Zeit bei Verwandten in Mannheim sich aufhielt, stürzte sich in einem unbewachten Augenblick von einem Balkon des Hauses Lindenstraße 13 vom 4. Stock aus hinunter in den Hof, wo er tot liegen blieb. Groß litt an Rippenverlängerung. — Herr Oberbürgermeister Habermehl konnte mit dem gestrigen Tage auf eine 20jährige Tätigkeit als Oberhaupt der Stadt Pforzheim zurückblicken. — Die streitenden Maurer in Pforzheim hielten gestern eine Versammlung ab. In geheimer Abstimmung erklärte sich die große Mehrheit für die Fortsetzung des Streikes, der nun schon 21 Wochen dauert. — Die Landesversammlung der Apotheker Badens findet am 21. September in Offenburg statt. — In Hornberg wurde Stadtvorsteher Grünlein aus Mannheim nahezu einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Marienburg, 3. Sept. Seine Majestät König Edward ist heute nach England abgereist.

Paris, 4. Sept. Die Morgenblätter melden aus Französisch-Sudan: In etwa 120 Kilometer Entfernung von der Dase Wilma fand ein heftiger Kampf zwischen einer Abteilung des Kolonialbataillons von Zinder und Quareg's statt, wobei letztere völlig geschlagen wurden, 7 Tote, eine Anzahl Gewehre und 130 Kammele verloren. Eine große Anzahl Frauen und Kinder, die von den Quareg's geraubt worden waren, wurden befreit. Auf französischer Seite ist Leutnant Dornard gefallen. Die Dase Wilma liegt auf dem Wege von Tschad-See nach Tripolis, etwa 800 Kilometer nordwestlich von Zinder.

Verchiedenes.

Dr. Cook's Nordpolfahrt.

Stagen, 4. Sept. Gestern nachmittag gegen 1/2 Uhr kam der Dampfer „Hans Egede“ mit Dr. Cook an Bord in Sicht des Koffendampfers. Trotz hoher See gelang es dem Korrespondenten von Nipaus Telegraphischem Bureau, an Bord zu kommen. Dr. Cook erklärte dem Korrespondenten, daß er von Grönland zunächst nach Westen und dann nach Norden vorwärts ging. Bei der Abreise von Grönland hätten ihn 10 Eskimos begleitet; diese habe er paarweise umkehren lassen, so daß zuletzt nur noch zwei Eskimos bei ihm gewesen seien. Am 21. April um 7 Uhr morgens habe er den Nordpol erreicht, was er mittags 12 Uhr durch Messungen feststellte. Schon in den letzten 14 Tagen vor der Erreichung des Nordpols und acht Tage nachher habe er Messungen vorgenommen. Wie Dr. Cook dem Korrespondenten weiter ausführte, hatte er am Nordpol kein Land gefunden. Die Meerestiefe habe er nicht gemessen, da ihm die hierzu nötigen Instrumente gefehlt hätten. Die niedrigste Temperatur während der Reise habe 83 Grad Fahrenheit betragen. Am Nordpol habe er die amerikanische Flagge aufgestellt. Den Erfolg seiner Reise schreibe er dem Umstande zu, daß er die alten bekannten Hilfsmittel, nämlich Eskimos und Hunde, angewandt und völlig als Eskimo gelebt habe.

Die Expedition habe ungeheure Leiden und Entbehrungen durchgemacht. Die Reise zum Nordpol habe drei Monate, die Rückreise neun Monate in Anspruch genommen.

Velsingør, 4. Sept. Der Dampfer „Hans Egede“ mit Dr. Cook an Bord ist um 5 1/2 Uhr im hiesigen Hafen eingetroffen. Mit dem Lotsen ging der Administrator für die Kolonien in Grönland an Bord zur offiziellen Begrüßung Dr. Cooks. Gegenüber den Zweiflern sprach sich Dr. Cook dahin aus, er könne wissenschaftlich beweisen, daß er den Pol erreicht habe. Er habe ausgezeichnete Instrumente mitgeführt, so einen Sextanten, drei Chronometer und eine gute Uhr. Er habe nördlich vom 88. Grad Messungen am 21. und 28. April vorgenommen, um sicher zu sein. Auf der Rückreise habe er die Messungen fortgesetzt, bis ihm der Nebel, der drei Wochen dauerte, daran hinderte. Die Lebensweise Dr. Cooks war völlig die eines Eskimos. Dadurch blieb seine Gesundheit und die der Begleiter bewahrt. Das Gelingen des Unternehmens sei dem Umstande zuzuschreiben, daß die Reise in der Zeit von Februar bis April unternommen wurde, zu einer Zeit, die sonst nicht von Expeditionen benutzt wird, aber besser ist als die Sommerzeit, weil das Eis eine gleichmäßigere Härte aufweist. An Bord des „Hans Egede“ befinden sich dänische und ausländische Gelehrte, die fest an Cook glauben, der sie durch seine Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit zu Freunden gewann.

Kopenhagen, 4. Sept. Gegen 10 Uhr lief der Dampfer „Hans Egede“ mit Dr. Cook in den Hafen. Der Kronprinz und der Vorstand der Geographischen Gesellschaft begaben sich zur Begrüßung des Nordpolfahrers an Bord. Vier rühmliche der Kronprinz eine Ansprache an Dr. Cook, für die dieser dankte. Am Landungsplatze hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die dem Forscher begeistert jubelte, als der den Fuß ans Land setzte. Es war Dr. Cook unmöglich, sich einen Weg zu bahnen. Unter polizeilicher Begleitung gelang es ihm schließlich, in das Meteorologische Institut zu kommen, von wo ihn ein Automobil ins Hotel brachte.

Samburg, 4. Sept. Der Vorstand der Geographischen Gesellschaft in Hamburg hat Dr. Cook telegraphisch beglückwünscht und ihn eingeladen, auf der Heimreise von Kopenhagen nach Neuhort in Samburg als Gast der Gesellschaft Aufenthalt zu nehmen. Es ist beabsichtigt, die Vorstände der deutschen Geographischen Gesellschaften und andere hervorragende deutsche Geographen hierher einzuladen.

London, 4. Sept. Dem „Daily Express“ wird aus Stagen berichtet: Dr. Cook arbeitet eine Antwort an die Kritiker aus, die ihm nicht glauben wollen. In einem Interview an Bord des „Hans Egede“ erklärte Dr. Cook: Mögen die Sceptiker nach dem Nordpol gehen. Dort werden sie unter der Flagge begraben eine Messingröhre finden, in der ein kurzer Bericht über die Expedition enthalten ist.

Washington, 3. Sept. Generalstaatsanwalt Wadsworth erklärte: Die Verfassung folge der Flagge, das heißt: Die Vereinigten Staaten würden auf das von Dr. Cook entdeckte Land Anspruch erheben, wenn es sich als wertvoll erweise.

Von der Luftschiffahrt.

Wiesbaden, 4. Sept. Der Parafestballon traf von Erbenheim kommend, gestern nachmittag pünktlich um halb 4 Uhr hier ein und kreuzte in etwa 300 Meter Höhe in langamer Fahrt eine halbe Stunde lang über der Stadt. Die leichten Wendungen, die das Luftschiff ausführte, riefen allgemeine Bewunderung hervor. Die Landung auf dem Gergierplatz ging glatt von statten. Nach halbständigem Aufenthalt erfolgte um 4 Uhr 50 Min. wieder der Aufstieg. Das Luftschiff umkreiste noch einmal den Landungsplatz und fuhr dann in schneller Fahrt gegen Frankfurt a. M. (wo es 5 Uhr 40 Min. glatt landete).

Ihre Majestät die Königin-Mutter Margherita von Italien begab sich gestern mit Gefolge in Automobile nach dem Gergierplatz, um dort der Landung des von der Frankfurter „La“ kommenden Parafestballon Luftschiffes beizuhelfen. Nach der Landung trat sie dicht an das Luftschiff heran und ließ sich vom Polizeipräsidenten v. Schenk den Führer des „Parafest III“, Oberleutnant Stelling, vorstellen, der ihr eine genaue Beschreibung des Luftschiffes gab. Eine Einladung zur Teilnahme an einer Fahrt lehnte sie freundlichst dankend ab. Die hohe Frau verließ auf dem Platze, bis das Luftschiff die Rückfahrt nach Frankfurt antrat. Das zahlreiche Publikum, das dichtgedrängt am königlichen Automobil stand, begrüßte die Königin, die freundlich dankte, durch laute Zurufe.

Wiesbaden, 4. Sept. Der Preis von 3000 M., den die Stadt für das erste lenkbare, das Weichbild der Stadt überfliegende Luftschiff ausgesetzt hat, hat gestern der von Frankfurt nach Wiesbaden geflogene „Parafest III“ erlangt.

Paris, 4. Sept. Das Luftschiff „La Republique“, das an den Manövern teilnehmen soll, überflog gestern morgen um 9 Uhr Fontainebleau; eine Zwischenlandung ist vorgesehen in Nevers, von wo die Weiterfahrt morgen früh angetreten werden soll. Das Luftschiff fliegt mit einer Schnelligkeit von 40 Kilometern in der Stunde in einer Höhe von 100 Metern.

Nevers, 4. Sept. Das Luftschiff „La Republique“ mußte gestern zunächst bei Colterre im Departement Loire auf freiem Felde landen, da ein Tau sich in den Motor verwickelt hatte. Eine zweite Landung wurde wegen Motordefekt in Sepry (Depart. Cher) notwendig. Am drei Uhr nachmittags kam das Luftschiff gestern in Nevers an, von wo es heute nach Lalapaise weiterfahren wird.

Paris, 4. Sept. Der Ballon „La Republique“ erlitt einen Motordefekt; der Motor hörte vollständig auf zu funktionieren und das Luftschiff war genötigt, bei Brech zu landen. Die Landung war äußerst schwierig. Das Luftschiff wurde vom Winde fortgetrieben, stieß gegen einen Apfelbaum, wodurch die Hülle völlig zerborsten und durch Ziehen an der Reißleine zerstört wurde. Ferner wurde die Gondel demoliert. Eine Mitwirkung des Lenkballons bei den Manövern ist jetzt völlig ausgeschlossen.

Bracciano, 4. Sept. Das lenkbare Militärluftschiff machte gestern einen Aufstieg. In einer Höhe von 1000 Metern hatte es gegen eine Windströmung von 30 bis 40 Kilometern Stundengeschwindigkeit zu kämpfen; es zeigte hervorragende nautische Eigenschaften.

Choleraerkrankungen

Rotterdam, 3. Sept. Seit der letzten Meldung wurde ein Kranter in die Baracken eingeliefert. Außerhalb der Baracken wurde ein Todesfall an Cholera festgestellt. Seit 20. August sind somit 12 Personen an der Cholera gestorben, während die Gesamtsterblichkeit in dieser Zeit 216 betrug. Vier Personen wurden als geheilt entlassen, 16 befinden sich noch in Behandlung, davon geht es dreien leidlich, zweien zufriedenstellend, den übrigen gut. Alle in Beobachtung befindlichen Personen sind gesund.

Berlin, 4. Sept. Polizeidirektor Stubenrauch ist heute früh 2 Uhr in Schierke im Harz gestorben.

Kiel, 3. Sept. Die Untersuchung der Diebstähle im Landgericht ergab, daß nicht nur eine Anzahl Briefe, die den Magazinsdirektor Reichardt schwer belasten, sondern auch umfangreiche Abrechnungen der mitangeklagten Kaufleute Frankenthal, Bradel und Jacobsohn entwendet worden sind.

Litau, 4. Sept. Als der amerikanische Konsul mit Familie auf einer Spazierfahrt begriffen war, scheuten die Pferde vor einem Automobil. Der Wagen schlug um und tötete dabei eine Tochter des Konsuls, die andere erlitt einen Beinbruch. Auch der Konsul und seine Frau wurden schwer verletzt. Sie wurden in ein Hospital gebracht.

Sana, 3. Sept. Der Gouverneur von Indien bestätigte in einer Depesche an den Kolonialminister die Meldung, daß in der Nacht vom 29. zum 30. August die Stadt Lomadjang in der Residency Kolobing auf Java durch eine Überschwemmung schwer heimgesucht worden ist. Die Zahl der Toten wird auf 500 geschätzt.

London, 4. Sept. Im Hafen von Portsmouth stieß gestern der Ausflugsdampfer „Herzogin von Kent“ gegen den Regierungsdampfer „Transporter“. Letzterer wurde so schwer beschädigt, daß er auf den Strand geschleppt werden mußte. 400 Passagiere kletterten aus dem Schiffe. Man hofft, daß alle gerettet sind.

Catania, 4. Sept. Ein Wirbelsturm hat in Scordia etwa 100 von armen Familien bewohnte Häuser eingerissen. Aus den Trümmern wurden 4 Tote, 10 schwer und 40 leicht Verletzte hervorgezogen. Verwundete wurden von der Wirbelsturm von heftigem Gewitterregen begleitet. Besonders im Stadtteil Santa Maria wurden die Dächer fast aller Häuser weggerissen.

Warblehead, 4. Sept. Bei der gestrigen Segelwettfahrt, der auch Präsident Taft beizuohnte, siegte die amerikanische Yacht „Noyette“.

Mexico, 4. Sept. Einem Telegramm aus Morelia zufolge hat eine heftige Überschwemmung einen erheblichen Teil des Distrikts Tamara heimgesucht. Infolge Wolkenbruchs traten an verschiedenen Stellen die Flüsse über ihre Ufer und unterwuschen an verschiedenen Stellen die Haupt- und Nebenlinie der Eisenbahn.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.

Über dem Nordmeer ist eine neue Depression erschienen, die in ganz Nordeuropa Regenwetter verursacht. Hoher Druck zieht sich heute von einem über der Westküste gelegenen Kern aus als breites Band über ganz Mitteleuropa hinweg; in seinem Bereich ist das Wetter bei ziemlich niedrigen Morgenstemperaturen meist heiter und nur stellenweise neblig. Die Depression wird sich voraussichtlich vorerst nicht im Binnenland geltend machen; es ist deshalb zunächst noch meist heiteres, trodenes und untertags warmes Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

über dem Nordmeer ist eine neue Depression erschienen, die in ganz Nordeuropa Regenwetter verursacht. Hoher Druck zieht sich heute von einem über der Westküste gelegenen Kern aus als breites Band über ganz Mitteleuropa hinweg; in seinem Bereich ist das Wetter bei ziemlich niedrigen Morgenstemperaturen meist heiter und nur stellenweise neblig. Die Depression wird sich voraussichtlich vorerst nicht im Binnenland geltend machen; es ist deshalb zunächst noch meist heiteres, trodenes und untertags warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigk. Zeit in Proz.	Wind	Wimmel
3. Nachts 9 ^u	756.8	10.7	8.3	87	NE	wolkenlos
4. Morgs. 7 ^u	755.7	7.5	6.7	88	ENE	"
4. Mittags 2 ^u	752.5	19.0	7.7	47	WSW	"

Höchste Temperatur am 3. September: 17.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 5.3.
Niederschlagsmenge, gemessen am 4. September, 7^u früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 4. September, früh: Schusterinsel 2.40, gefallen 6 cm; Nehf 2.76 m, gefallen 5 cm; Magau 4.55 m, gefallen 7 cm; Mannheim 3.76 m, gefallen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zahnzeit

Keine Mutter veräume, ihren kleinen Lieblingen während der Zahnzeit

Scotts Emulsion zu geben, die sowohl die allgemeine Kräftezunahme günstig beeinflusst, besonders aber Appetit und Verdauung anregt, als auch das leichte Durchbrechen schöner, starker Zähne fördert und erleichtert.

Scotts Emulsion ist gut bekömmlich, schmackhaft und darum leicht zu nehmen.



Scotts Emulsion

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Verhandelt: Feinster Medizinal-Beberlein 100, prima Glycerin 80,0, unterphosphorigsaures Natr. 4,2, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 2,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Jint-, Mandel- und Santalholzwasser 2 Tropfen.

Installation von Krankenhäusern, Kurbädern u. Villen.
Begr. 1869 Spezialität: Exakte Projektierung u. Installation von Ein- familienhäusern infolge langjähr. Erfahrung.
Größtes Lager am Platze
in Beleuchtungskörpern, Bad-Einrichtungen etc.
EMIL SCHMIDT & CONS.
KARLSRUHE, Kaiserstr. 209 (gegenüber dem Moningerbau) und Hebelstr. 3.
Ingenieure

en gros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** en détail
Kaiserstrasse 189, zwischen Herren- und Waldstraße
Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Bekleidungs-, Passanterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Hand- schuhen, Strawvatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Für die Leser

enthält der Anzeigenteil stets neue interessante Angebote. Geben Sie den Empfehlungen bitte nach.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 5. September.
Stadtkirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rapp.
Kleine Kirche. 1/9 Uhr: Herr Stadtvicar Mayer. 6 Uhr: Herr Stadtvicar Demuth.
Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.
Johanneskirche. 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher. — 1/11 Uhr: Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher.
Christuskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Jaeger. — 1/12 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Moßke. — 6 Uhr: Herr Stadtvicar Duhm.
Gemeindehaus der Weststadt, Blücherstr. 20. 10 Uhr: Herr Stadtvicar Duhm. — 1/12 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Jaeger.
Lutherkirche. 1/10 Uhr: Herr Stadtvicar Roland. — 1/12 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Stadtvicar Roland.
Gartenstraße 22. 1/10 Uhr: Herr Stadtvicar Demuth. — 1/12 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Rapp.
Gottesdienst im Stadtteil Weiertheim. 9 Uhr: Herr Stadtvicar Schneider; daran anschließend Christenlehre.
Evangelische Kapelle des Rabattenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Predigtamtskandidat Seidel.
Dionysiuskirche. Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Krah. — Abends 1/8 Uhr: Herr Hilfsgeistlicher Sigler.
Karl-Friedrich-Gebärdmiskirche (Stadtteil Mühlburg). 1/10 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtvicar Philipp; daran anschließend Austeilung des hl. Abendmahls: Herr Stadtvicar Philipp.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag den 5. September.
Alte Friedhofskapelle, Waldhornstraße. Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Schemm. — Abendmahlsfeier nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Beichte 1/10 Uhr.

Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 5. September.
Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 1/9 Uhr Singmesse. — 1/10 Uhr Hochamt und Predigt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaftsanacht. — 1/4 Uhr Versammlung für die Jungfrauenkongregation.
St. Verharduskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 1/3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft.
Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaftsanacht mit Segen.
Dienstag, 4 Uhr nachm., Beichtgelegenheit.
St. Bonifatiuskirche. 7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Amt. — 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaftsanacht. — 3 Uhr Andacht des christl. Müttervereins. — 4 Uhr: Kathol. Dienstbotenverein der Weststadt: Wiederbeginn der Versammlungen. (Richtbilder.)
Katholische Kapelle des Rabattenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Dr. Goltmann.
St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit. — 1/7 und 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 1/8 Uhr Deutsche Singmesse mit Generalkommunion der Junglingsjohannität. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft; hierauf Rosenkranz.
Montag, abends 1/9 Uhr, Junglingsjohannität mit Predigt.
St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion und Beichtgelegenheit. — 7 Uhr Austeilung

der hl. Kommunion. — 9 Uhr Amt mit Predigt. — 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.
St. Nikolaus-Kirche (Müppur). 9 Uhr Singmesse. — 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 5. September.
Auferstehungskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Standesbuchauszüge.

Geburten.

24. August. Gertraud Hofma, W.: Joh. Schweigert, Bizehrentmeister.
25. August. Real, W.: Dr. Walter Schaller, Arzt.
26. August. Erwin Helmut, W.: Joh. Hessel, Kaufmann.
Wilhelm Eduard, W.: Eduard Haberstroh, Kaufmann.
27. August. Marg. Elisabeth Agnes Leonore, W.: Gustav Kimmel, Betriebssekretär.
Anna Maria Sophie, W.: Andr. Aug. Rembisch, Requisiteur.
Gerhard, W.: Max David, Kaufmann.
Joseph, W.: Leopold Eijig, Bahnarbeiter.
Kurt Ferd. Hermann, W.: Ferd. Bartisch, Bachmeister.
28. August. Rosa Martha, W.: Karl Wild, Resident.
Emma, W.: Wilh. Jöller, Bahnarbeiter.
Anna Barbara, W.: Franz Andreas Köhler, Tagelöhner.
Gg. Wilhelm, W.: Anton Wagner, Bautechniker.
Otto Paul Heinrich, W.: Gg. Jakob Holz, Buchbinder.
Wilhelm, W.: Johann Dürr, Bahnarbeiter.
Cittie Marg. Maria, W.: Viktor Trotter, Kaufmann.
Richard Franz, W.: Theobald Wurster, Konditor.
Aver, W.: Severino Simoni, Schleifer.
Otto, W.: Karl Jos. Korn, Metzger.
29. August. August, W.: Stephan Werstein, Installateur.
Germinie Margarete Ruth, W.: Maximilian Hfeld, Resident.
Luise Gertrud, W.: Anton Hoferer, Metzger.
Ernst Max, W.: Wilh. Windeder, Kaufmann.
Rosa Anna, W.: Ludwig Simon, Schlosser.
Berthold Theodor, W.: Berthold Weithäuser, Druckereiarbeiter.
Johann Ludwig, W.: Joh. Mathys, Werkmeister.
Johannes Friedrich, W.: Friedrich Staiger, Bibliotheksassistent.
30. August. Ernst Karl Julius, W.: Gg. Karl Böck, Metzger.
Heinrich, W.: Karl Kempf, Metzger.
Ernst Franz, W.: Franz Wülf, Metzger.
Karl Rob. Wilh., W.: Georg Wolfenbächer, Oberkellner.
31. August. Erwin Gottlob, W.: Wilh. Friedr. Hoch, Hausdiener.
Anna Elisabeth, W.: Johann Fahnacht, Gendarm.
Friedr. Johann Konrad, W.: Franz Amelungen, Wirt.
1. September. Kurt, W.: Adolf Schmidt, Metzger.
Hildegard Marie Karoline, W.: Hugo Auer, Maschinist.
Anna Margarethe, W.: Karl Gebhard, Metzgermeister.
Regina, W.: Emil Ottenberger, Installateur.
2. September. Katharine, W.: Peter Trevisan, Schriftsetzer.
Erich Werner, W.: Friedrich Langer, Diplomingenieur.
Wilhelm Friedrich, W.: Rud. Rapp, Oberpostassistent.
Emil, W.: Andreas Serden, Bäcker.

Chaufgebote.

31. August. Bruno Borgwardt von Spandau, Kaufmann hier, mit Marie Kreier von Mülheim.
Karl Fieg von Forzheim, Kaufmann hier, mit Gaetana Gizzi von Villa Latina.
Hermann Jäh von Neuenweg, Schreiner hier, mit Sophia Deuchler von Unterwiesheim.
Otto Walz von Baden, Hausdiener hier, mit Anna Feil von Weiler.
Adolf Kufz von hier, Friseur hier, mit Therese Zwad von Nürnberg.

Karl Blum von Mallingen, Hausdiener hier, mit Emma Kufz von Mallingen.
August Bieber von Böffingen, Sergeant hier, mit Maria Burger von Böffingen.
Hermann König von Billig, Diener hier, mit Luiza Goben-schweiger von Berlin.
3. September. Heribert Gersbach, von hier, Verwaltungs-assistent hier, mit Stephanie Schneider von Freiolsheim.
Heinrich Stammer von Mödmühl, Bahnarbeiter hier, mit Elisabetha Weimer von Mödmühl.
Wilhelm Weber von Göttingen, Kaufmann hier, mit Anna Kreh von Speyer.
Ludwig Schid von hier, Postbote hier, mit Helene Weber von Baden.
Gustav Kühle von hier, Kaufmann hier, mit Rosa Hüsam von hier.
Adolf Holstein von hier, Metzger hier, mit Karolina Würth von hier.

Eheschließungen.

2. September. Samuel Schäfer von Suzawa, Kaufmann hier, mit Elsa Willstätter von hier.
4. September. Michael Sittiger von Rheingabern, Buchbinder hier, mit Lucie Heilmann von Oberwolfach.
Wilhelm Kilian von Weilmünster, Kaufmann hier, mit Johanna Coy von hier.
Georg Stecher von Landa, Techniker hier, mit Johanna May von hier.
Adolf Wiser von hier, Kaufmann hier, mit Klara Hammer von hier.
Adolf Fiegler von hier, Monteur hier, mit Emilie Schäfer von Böffingen.
Gottlob Keller von Zeitenbach, Bäcker hier, mit Sophie Häud von Neuenburg.
Hermann Wiedemann von Rünster, Reisender hier, mit Karolina Anselm von Mannheim.
3. September. Alfred Kircher von Stuttgart, Metallschleifer hier, mit Maria Stinlinger von hier.
Karl Sieben von hier, Schneider hier, mit Maria Prüller von Ingolstadt.
Joseph Hell von Bretten, Kanzleiasistent hier, mit Sophie Mauthe von hier.
Georg Kögel von Derdingen, Tagelöhner hier, mit Anna Balet von Gölshausen.

Todesfälle.

27. August. Ferd. Ries, Ehemann, Postschaffner, 43 J.
28. August. Martha, 6 J., W.: Albert Wirth, Bürgermeister.
Veria, 3 J., W.: Gottlieb Brechbiller, Maurer.
Franziska, Ehefrau von Adam Siebert, Schuhmachermeister, 72 J.
Gg. Paulus, Witwer, Kaufmann, 74 J.
29. August. Verta, W. von Ludwig Brand, Kaufmann, 73 J.
Karl Hühfeld, Ehemann, Fuhrunternehmer, 45 J.
Emilie, Ehefrau von Adolf Kraut, Lokomotivbeizler, 23 J.
31. August. Kath. Sped. led., ohne Gewerbe, 76 J.
Ludwig, 3 J., W.: Heinrich Göhle, Schuhmachermeister.
Julian, W. von Simon Hof, Schlosser, 67 J.
Luise Ganz, led., Näherin, 18 J.
1. September. Anna Fingado, ledig, ohne Gewerbe, 43 J.
Klara, 8 M., 4 J., W.: Jakob Schäfer, Metzger.
Walter, 6 M., 15 J., W.: Matthias Göbel, Steinbauer.
Gustav Dahmen, Ehemann, Schlosser, 47 J.
Emilie, Witwe von Michael Metzger, Tierarzt, 65 J.
Rosa Schidel, ledig, Färbereiarbeiterin, 17 J.
Paula Scheer, ledig, Wäglarin, 26 J.
2. September. Johanna, Ehefrau von Sebastian Stenmer, Wirtin.
Karolina, Witwe von Ernst Erb, Metzger, 62 J.
Eugen, 12 J., W.: Heinrich Ziegler, Wagenführer.
Klara, Ehefrau von Hugo Gerold, Redakteur, 59 J.
3. September. Paula, 1 M., 29 J., W.: Georg Vogel, Badier.
Magdalena, Witwe von Kasimir Speck, Tagelöhner, 80 J.
Johann Fiegler, Ehemann, Schmied, 51 J.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Bruder und Schwager

Kaufmann Hermann Herr

heute nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Rastatt, den 3. September 1909.

Clara Renner geb. Herr.
August Renner, Oberamtsrichter.

8.668

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Ende 1908 Versicherungsbestand 642 Millionen Mark. Ältestes, bewährtes System steigender Dividende. 1908 gezahlte Dividende: bis 119% der vollen Jahresprämie.

3.743

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Beginn des Schuljahres 1909/10: Dienstag, den 12. Oktober 1909.

I. Fachschule für Schüler und Schülerinnen: Architektur, Bildhauer-, Tischler-, Dekorationsmaler, Glasmalerei, Keramik-, Musterzeichner-, Zeichenlehrer-Klasse; II. Winterschule für Dekorationsmaler; III. Abend-schule (für Gewerbegehilfen). — Anmeldungen schriftlich bis 15. September mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen. Prospekt gratis.

Dr. E. Blattner, Kinderarzt verweist.

Vertreter: Dr. Behrens, Lammstraße 4
Dr. Schiller, Sofienstraße 120.

8.650

Im Pädagogium Oberkirch

werden einige Plätze frei. Wiederum haben alle Einjährigen be-standen. Individueller Unterricht auch für Zurückgebliebene.
Meldungen an den Direktor.

8.651

Residenz-Theater

Karlsruhe Waldstr. 30

Paradeplan à 10 Pf.

Kein Kinderkarten.

Kaiser-Parade

8.963

bei Karlsruhe, II. Sept.

Offizielle Tribüne.

Karten im Vorverkauf ab heute nach Plan.
Numerierter bedeckter Sitzplatz mit Kissen und Lehne à 10 Mk., unbedeckter, ohne Lehne, num. Sitzplatz mit Kissen 6 und 4 Mk.
Rud. Hugo Dietrich, Gr. Hofmeister,
Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 179a, Ecke Herrenstrasse
F. 1730

Versand nur gegen Nachnahme.

Bassin a. d. Ins. Usedom, schönst all. Ostseebad, dir. a. Strd. u. h. Wald. Ungez. Badel., kein Toil.-Lux., dab. b. Ges. Br. steinf. Str. o. Tang. Maß. Pr., nied. Kurtaxe. Prosp. grat. u. fr. Badedirekt. (3/4 Std. von Berlin.) 8.697

Paul Roder

Wäsche-Ausstattungs-geschäft
Kaiserstraße 136

Hemden nach Maß

— vorzüglicher Sitz —
tadellose Ausführung

Ventilations-Stoffe

Telephon 2403
Rabattmarken

La holländische Torfstreu
Bruno Wandowst
8.407 Duisburg am Rhein.

Bei Großh. Bezirksamt Konstanz ist vom 6. d. Mts. ab eine 8.654

Kanzleiausfallsstelle

mit einer Tagesgebühr von 3 Mk. auf die Dauer von 3 Monaten zu befehlen.

Vererber aus der Zahl der jünge-ren Verwaltungsaktare oder der Rezipienten wollen sich sofort melden.
Konstanz, den 3. September 1909.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Groot.

Mitteldeutsch-südwest-Deutscher Güterverkehr.

Am 5. September 1909 wird die Station Regenstedt des Eisenbahn-direktionsbezirks Magdeburg mit den Entfernungen der Station Nähn-geren zugleich 7 km oder der Station Flechtingen zugleich 6 km, je nach-dem sich die niedrigste Gesamtentfer-nung ergibt, in den direkten Verkehr einbezogen.
8.669
Karlsruhe, den 3. September 1909.
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.